

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

274 (21.11.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
von 8 bis 10 Zeilen Raum 2 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
Größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 274

Donnerstag den 21. November 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Nov. Heute mittag 1/1 Uhr passierte die Königin von Belgien auf der Reise von München nach Brüssel den hiesigen Hauptbahnhof, wo sich Großherzogin Luise zur Begrüßung einfinden hatte, welche die Königin in ihrem Salonwagen begrüßte und ihr ein Blumenbukett überreichte.

Karlsruhe, 20. Nov. In feierlicher Weise wurde heute nachmittag das Altersheim der Elisabeth von Offensandt-Bercholz-Stiftung eingeweiht. Zu der Feier waren erschienen: Großherzogin Luise, Vertreter des Großherzogspaares, Minister v. Bodman, Landeskommissar Geh. Reg.-Rat Glad, Amtsvorstand Dr. Seidenadel, Prälat Schmittbühner, Oberbürgermeister Siegrist, Minister a. D. v. Marschall und zahlreiche ev. Geistliche. Das Haus wurde aus der der evang. Diakonissenanstalt zugewandenen Elisabeth von Offensandt-Bercholz-Stiftung in Höhe von 700 000 Mk. mit einem Gesamtaufwand von 300 000 Mk. erbaut. Die aus der Stiftung verbleibende Restsumme von 434 000 Mk. wird zur Verwaltung und Beherbergung älterer Frauen verwendet. Das große, helle, wohnlich ausgestattete Gebäude verfügt über 47 Einzelzimmer, Speisesaal, Gebetsraum und Wohnräume. Seit 1. Oktober d. Js. ist das Haus bewohnt. Bei der heutigen Feier sprach Pfarrer Kay aufgrund eines Bibeltextes herzliche und warme Worte den Spendern und ersuchte Gottes Segen auf das Haus.

Mannheim, 20. Nov. Der berühmte Wiener Männergesangsverein hat dem Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigs-Hafen als Ehrengeschenk zum 25jährigen Jubiläum die goldene Schubertmedaille überreicht.

Baden-Baden, 20. Nov. Der Kaiser trifft nach dem Vernehmen der „Bad. Volksztg.“ auf seiner Rückkehr von der Fürstenbergischen

Hochzeitsfeier in Donaueschingen am 2. Dez. in Baden ein, um beim Geburtstagsfest seiner Tante, der Großherzogin Luise, persönlich seinen Glückwunsch auszusprechen.

Freiburg i. B., 20. Nov. Ein Student namens Keller hat sich aus Furcht vor dem Examen erschossen.

Konstanz, 20. Nov. In der vergangenen Nacht brach in dem Lagerraum der Korubedschen Drogerie Feuer aus, das sich sehr rasch auf andere Gebäulichkeiten verbreitete und an den großen Vorräten von Farbwaren, Ölen u. reiche Nahrung fand. Der ausgedehnte Lagerplatz stand in hellen Flammen und gefährdete das anliegende Rathaus. Der Schaden ist sehr erheblich.

Konstanz, 20. Nov. Ueber eine Schmugglerverfolgung mit Hindernissen wird von hier berichtet: Von Zürich war gestern Abend die Abfahrt eines Autos mit Sacharinschmugglern nach Konstanz signalisiert worden. Die hiesigen Sicherheitsbehörden trafen sofort Maßregeln und postierten auf der Rheinbrücke einen mit Brettern beladenen Handkarren, um damit das Auto zum Stehen zu bringen. Als das Auto in seinem rasenden Tempo den als Hindernis aufgestellten Handkarren beiseite geschoben hatte, gaben die Schmuggler — es waren 2 bis 3 Personen im Auto — 8 Revolverkugeln ab, ohne zu treffen. Ein Schutzmann sandte dem Auto noch 5 Schüsse nach, aber vergeblich. Die Bande war entwischt, trotz der Vorsichtsmaßregeln der Konstanz Polizei. Diese telephonierte sofort nach Radolfzell, um die Ankunft der Schmuggler zu signalisieren. Die badische Grenze bei der Poststation durchfuhr das Auto aber ebenfalls in rasendem Tempo.

Verstorbene.

Stuttgart, 20. Nov. Als heute Abend gegen 1/6 Uhr ein schwer mit eisernen Roststäben beladenes Fuhrwerk bei Mühlacker den Eisenbahnübergang passierte, blieb es stecken und konnte nicht mehr von der Stelle ge-

bracht werden. Glücklicherweise gelang es, den 6,29 Uhr hier eintreffenden Schnellzug Karlsruhe-Stuttgart, der Mühlacker 5,31 Uhr verläßt und jeden Augenblick die Stelle passieren mußte, rechtzeitig anzuhalten. Raum war das Fuhrwerk etwas von der Stelle gerückt, als der 4,47 Uhr in Stuttgart abgegangene Schnellzug von der anderen Seite heranbrauste und direkt in das Gefährt hineinfuhr, das völlig zertrümmert wurde. Stücke der ebenfalls zertrümmerten eisernen Roststäbe wurden gegen den noch haltenden Schnellzug Karlsruhe-Stuttgart geschleudert und beschädigten einen Wagen erheblich. Außerdem wurden einige Fensterscheiben zerstört, wodurch zwei Passagiere eines Abteils Verletzungen erlitten. Der aufgefahrene Schnellzug wurde nicht beschädigt.

Diedenhofen, 20. Nov. In dem benachbarten Groß-Hettingen erstach in einem Kosthaus ein Kroate namens Martinowitsch einen italienischen Arbeiter namens Carnio durch einen Dolchstoß in die Brust. Der Getroffene starb nach wenigen Minuten. Die Tat soll Blättermeldungen zufolge aus Rache geschehen sein.

Rußland.

Petersburg, 21. Nov. Eine vom Kaiser veranlaßte Verfügung des Kriegsministers besagt: Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß gewisse Militärs in der Gesellschaft falsche Gerüchte über Vorbereitungen zum Krieg und über eine Mobilisierung verbreitet haben. Ich erkläre, daß Maßregeln zur Unterdrückung derartigen Schwärzes ergriffen werden sollen, bis die Schuldigen es widerrufen.

Japan.

Tokio, 20. Nov. Der japanische Kreuzer „Mishin“ hat bei Yokosaka die Leichen von 20 Mann seiner Besatzung, die bei der Explosion eines Kessels getötet worden waren, gelandet. Wie es heißt, soll die Explosion gestern Abend durch das Auslaufen

Reizkleton.

41)

Leben heißt kämpfen.

Roman von D. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Während diese unerfreulichen Gedanken Charlottens Hirn kreuzten, ging sie unruhig auf und ab.

Wie fast alle talentlosen Schauspieler, hatte sie sich zu Großem berufen gewähnt, weil ihre Schönheit einigen Beifall errungen. Sie hatte dann Evas Vater geheiratet, weil sie geglaubt, er verfüge über ein großes Vermögen, und hatte es fertig gebracht, ihn in wenigen Jahren zu ruinieren, dann ging sie kaltblütig wieder zur Bühne zurück.

Sie glaubte an ihre Größe, und daß sie nur untergeordnete Staffagerollen erhielt, führte sie auf kollegiale Intriguen zurück. Statt, wie sie gehofft, ein leuchtender Stern am Kunststern zu werden, ging es Jahr um Jahr bergab mit ihr. In den letzten Monaten hatte sie sich in ihrer permanenten Geldnot dazu verleiten lassen, einer Spielhölle Opfer zuzuführen. Sie erhielt dafür einen kleinen Gewinnanteil. Nun war diese Spielhölle aufgehoben worden. Namen von

gutem Klang waren mit in den Standal gezogen, der dadurch entstand. Wie durch ein Wunder war Charlotte der Verhaftung entgangen. Gerade an diesem einzigen Abend war ihr so elend zumute gewesen, daß sie zu Hause geblieben war. Aber ganz wohl war ihr dabei immer noch nicht. Es liefen da noch so allerhand andere unsaubere Geschäfte mit unter — sie wußte selbst nicht mehr, wie sie da hineingeraten war. Eines war aus dem andern entstanden und sie brauchte doch schließlich Geld, um zu leben.

Aber doch sehnte sie sich mit dem letzten Rest von Anständigkeit aus diesem Treiben heraus. So kam es, daß sie ihr Kind als Mittel zum Zweck benutzen wollte, um sich aus dem Sumpf auf festen Boden zu retten. Und mit der Fähigkeit einer Ertrinkenden klammerte sie sich an diese Hoffnung.

Als Eva gegen Mittag in die Wohnung ihrer Mutter zurückkehrte, hatte sie trübe Erfahrungen gesammelt. Sie hatte vergeblich an verschiedene Türen geklopft. Meist hatte man sie nach einem Blick auf ihre vornehme Schönheit mit dem Bescheid verabschiedet, daß die Stelle bereits besetzt sei, oder hatte achselzuckend nach ihren Zeugnissen gefragt.

Ganz elend kam sie zu Hause an. Ihre

Mutter hörte ihren kurzen Bericht an und nickte mit dem Kopfe.

„Ja — das denkst Du Dir viel leichter, als es ist, Du weißt noch nicht, wie der Kampf ums Dasein aussieht. — Sei vernünftig, laß Dir raten, und kehre zu Wendenburg zurück.“

Eva preßte die Hände an die Schläfen.

„Schweig — bitte, rede mir nicht davon, Du quälst mich nur unnütz.“

„Ich kann aber nicht ruhig mit ansehen, wie Du einer sentimentalen Marotte wegen Dein Glück aufs Spiel setzt. Ich kenne das Leben besser als Du. Reich sein ist alles Gute und Schöne besitzen, arm sein ist Elend und häßliche Sorge. Was Du Dir vielleicht als Ideal vorgestellt hast, ist nichts als trügerische Illusion. Es wird sich bitter an Dir rächen, wenn Du nicht auf mich hörst!“

Eva trat mit kläglichem, entschlossenem Gesicht vor ihre Mutter hin.

„Ich werde lieber in Not und Elend sterben und verderben, als dahin zurückkehren, wo ich hergekommen bin. Bitte, spare also Dir und mir Auseinandersetzungen über diesen Punkt.“

Charlotte kniff die Augen zusammen und zuckte die Schultern. Am Nachmittag schrieb sie jedoch an Wendenburg, daß Eva bei ihr sei, daß sie mit Bedauern gehört habe, wie unüberlegt diese gehandelt. Sie habe aber

des Kreuzers auf der Höhe von Shimoda ent-
standen sein.

Amerika.

* Kingston (Jamaika), 21. Nov. Eine große Flutwelle hat die Städte Savanna, Mar und Lucio zerstört. 43 Personen sollen infolge des Orkans in der Montego Bay umgekommen sein. Der Sturm erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Meilen in der Sekunde.

Los Angeles, 20. Nov. Karl Warr, ein Deutscher, verursachte gestern auf dem Polizei-Hauptquartier eine 1½ stündige Panik. Er betrat das Gebäude mit einer Kiste auf dem Rücken, die mit Dynamit gefüllt und mit einem komplizierten Entzündungsmechanismus ausgestattet war. Die Polizei ersuchte er, einen hohen Eisenbahnbeamten herbeizurufen, den er in die Luft sprengen wollte. Mehrere Polizeibeamte beschäftigten Warr durch ein Gespräch, während andere die Arrestanten aus dem Gefängnis holten und in Sicherheit brachten. Die im Gebäude befindlichen Gerichte vertagten sich eilig. Richter, Geschworene und Zuhörer stürzten auf die Straße. Nach geraumer Zeit gelang es einem Polizeibeamten hinter Warr zu schleichen und ihn mit einem Knüttel niederzuschlagen. Die Kiste enthielt 60 Stangen Dynamit von hoher Sprengkraft. Man glaubt, daß Warr irrsinnig ist.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 20. Nov. Ein amtliches Telegramm des Generalissimus Rasim Pascha an den Großvezir meldet über den gestrigen Kampf: Es wurde den ganzen Tag über mit Erfolg gekämpft. Nach Sonnenuntergang machten die Truppen von der türkischen Reboute einen Ausfall, trieben den Feind mit großen Verlusten zurück und erbeuteten 200 Gewehre mit Munition.

* Konstantinopel, 20. Nov. Ein beim Großvezir nach Mitternacht eingelaufenes Telegramm des türkischen Generalissimus besagt: Der Feind, der sich vor unserem linken Flügel befand, zog sich nachts gänzlich von den Höhen von Papazburgas zurück. Unsere Aufklärungstruppen stellten fest, daß der Feind, der die Höhen in der Umgebung des Bahnhofes von Tschataldscha besetzt hielt, mehr als 500 Tote hatte. Nach den Aussagen der Gefangenen ist der Feind seit 3 Tagen ohne Lebensmittel. Der Feind konnte auf seinem Rückzug die Verwundeten nicht alle mitnehmen. Der Geist der türkischen Truppen ist ausgezeichnet. — Ein vom Kommandanten des Panzerschiffes „Torgut Reis“ heute nacht um 1 Uhr aufgegebenes Telegramm besagt: Das türkische Detachement in Derloz hat Dank unserer 3tägigen Kanonade und unserer Bedeckung den Feind an der Küste von Ormonly, 10 Meilen nördlich von Karaburnu, zurückgetrieben. — Die türkischen Delegierten für

die Vorbesprechungen zur Einstellung der Feindseligkeiten und für den Abschluß des Friedens werden morgen ernannt werden. — Nach authentischen Mitteilungen bestätigt es sich, daß die türkischen Truppen in Tschataldscha keinen Mangel leiden. Sie sind gut verpflegt und besitzen reichliche Munition.

* Sofia, 20. Nov. Die „Agerce Bulgare“ erklärt alle Meldungen aus türkischer Quelle über die angeblichen Siege der Türken bei Tschataldscha als falsch und tendenziös. — „Mir“ meldet: Eine Abteilung bulgarischer Kavallerie griff gestern mit drei Bataillonen Infanterie die türkische Besatzung auf den Höhen im Norden der Stadt Fere an der Straße nach Dedeagatsch an, die aus etwa zwei Bataillonen bestand und schlug sie nach kurzem Kampfe in die Flucht. Die Türken ließen einen aus einer Lokomotive und vierzehn Wagen bestehenden Eisenbahnzug, der mit Lebensmitteln, Munition und Pferden angefüllt war, zurück. Der Zug wurde nach Dimotica gebracht. Bei Adrianopel unternahmen die Türken vorgestern einen Durchbruchversuch, wurden aber nach lebhaftem Kampfe, der den ganzen Tag andauerte hatte, mit beträchtlichen Verlusten in die Festung zurückgeworfen. Die Eisenbahnverbindung zwischen Dimotica und Dedeagatsch ist wiederhergestellt.

Sofia, 20. Nov. Infolge Einleitung von Verhandlungen zum Abschluß des von den Türken erbetenen Waffenstillstandes haben die vor Tschataldscha operierenden Truppen den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten einzustellen und sich innerhalb der einzelnen Stellungen zu halten.

* Belgrad, 20. Nov. Von amtlicher serbischer Seite wird gemeldet: Die Nachrichten über die Kapitulation Monastirs sind verfrüht.

Belgrad, 20. Nov. Heute wurde folgende halbamtliche Mitteilung veröffentlicht: Auf das Vermittlungsangebot der Großmächte für den Abschluß des Friedens zwischen Serbien und der Türkei erwiderte die serbische Regierung, daß keine Notwendigkeit für eine Vermittlung mehr bestehe, da sich die Türkei selbst an die verbündeten Balkanstaaten mit der Absicht gewandt hat, mit ihnen über den Frieden direkt zu verhandeln. Die serbische Regierung sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß sie in Zukunft, wenn notwendig, auf die Unterstützung der Großmächte werde rechnen können.

* Belgrad, 21. Nov. Aus amtlicher serbischer Quelle wird gemeldet: Die Regierung hat die volle Respektierung der nach internationalem Brauche den Konsuln zustehenden Gerechtigkeiten für das von den serbischen Truppen neuokkupierte Gebiet beschlossen.

* Wien, 20. Nov. Den Abendblättern zufolge ist der Konsul Edl vom Ministerium

des Außern mit der Unterzeichnung der Angelegenheit in Brüssel betraut worden und dahin abgereist.

Sport.

R. Durlach, 21. Nov. Am verflohenen Sonntag veranstaltete der Stemm- und Ringklub Ludwigshafen ein internationales Hallensportfest. Der 1. Kraft-Sport-Verein Durlach hatte auch drei seiner Mitglieder gesendet, welche auch alle preisgekrönt zurückkehrten. Im Stemma (Leichtgewicht) erhielt Herr Max Hummel den 1. Preis nebst wertvoller Ehrengabe, im Ringen Herr Gustav Maier den 3. Preis, goldener Stern, im Stemma (Mittelgewicht) Herr Friedrich Kühner den 10. Preis, silberne Medaille. Wir gratulieren den Siegern zu dem schönen Erfolg.

Eingefandt.

Die Feuerbestattung gewinnt immer mehr Anhänger in allen Kreisen, 65 000 Mitglieder wirken in ca. 180 Vereinen für die Bewegung in Deutschland, in den Jahren 1878—1912 wurden in Deutschland, das zurzeit 30 Krematorien besitzt, 45 000 Einäscherungen vorgenommen, davon waren 4 badische Krematorien beteiligt und zwar:

Heidelberg, eröffnet 1891, mit 2300 Einäscherungen	
Mannheim " 1901 " 1460 "	
Karlsruhe " 1904 " 1040 "	
Baden-Baden " 1909 " 215 "	

Weitere Krematorien sind in diesen Städten teils im Bau begriffen, teils zur Ausführung beschlossen.

Von hervorragenden Vertretern der katholischen, evangelischen und jüdischen Theologie ist anerkannt worden, daß die Feuerbestattung mit keinem Glaubensartikel der Religion im Widerspruch steht und in kirchlichen Kreisen gewinnt die Toleranz gegen die Feuerbestattung zusehends an Boden. Für die Feuerbestattung sprechen nicht nur alle Gründe der Hygiene, denen jeder klare Kopf unbedingt Recht geben muß, auch das Gefühl spricht für die Feuerbestattung.

Darum sollte jedermann die Gelegenheit benützen, sich über das Wesen der Feuerbestattung zu unterrichten und dazu ist am kommenden Freitag abend in dem im Inzeratenteil angekündigten öffentlichen Vortrag reichlich Gelegenheit geboten. Mögen Gegner und Anhänger zahlreich dazu erscheinen.

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 20. November 1912. 1) Bachmann Gg. Adam in Wisserdingen wegen Beleidigung der Joh. Teufel Ehefrau geb. Pauli in Wisserdingen: Vergleich. 2) Frank Anton in Weingarten wegen Beleidigung des Wilhelm Langendörfer in Weingarten: Klage zurückgenommen. 3) Durner Anton in Söllingen wegen Körperverletzung: 1 Monat Gefängnis. 4) Kirchenbauer Karl Jakob in Söllingen wegen Körperverletzung: 5 Wk. Geldstrafe, evtl. 1 Tag Gefängnis.

die Ueberzeugung, daß ihre Tochter nur einer sentimentalischen Grille gefolgt sei, und daß sie bald von selbst einsehen werde, wie gut es Wendenburg mit ihr meinte. Er möge sich nur auf sie verlassen, sie würde Eva schon den Kopf zurecht rücken.

Diesen Brief sandte sie sofort ab, ohne Eva etwas davon zu sagen. Sie war im übrigen beständig liebenswürdig zu ihr und plauderte unaufhörlich. Das junge Mädchen mußte zugestehen, daß ihre Mutter, wenn sie gut gelaunt war, noch heute eine charmante Frau sein konnte. Nur die theatralischen Gesten und Puder und Schminke störten diesen Eindruck.

Am Abend desselben Tages wollte Charlotte ihre Tochter um jeden Preis bewegen, mit ihr in ein Theater zu gehen und nachher mit ihren Bekannten zusammenzuessen. Eva lehnte jedoch bestimmt und ruhig ab. Für das Theater habe sie jetzt kein Geld übrig, und nach dem Theater noch auszugehen, ohne Herrenbegleitung, verträge sich nicht mit ihren Ansichten.

„Nach Dich doch nicht lächerlich, Eva. Du kannst Dich doch hier nicht einspinnen. Theaterbilletts verschaffe ich uns ohne Geld, ich habe Verbindungen genug.“

Eva zog die Stirn zusammen.

„Ich möchte mir nichts schenken lassen von fremden Menschen.“

„Du bist entsetzlich spießbürgerlich. Sei doch nicht kleinlich, komm mit, Du sollst sehen, Du amüsterst Dich ausgezeichnet. Brauchst nicht zu fürchten, daß Du mit obskuren Menschen zusammenkommst, ich verkehre mit Kavaliere aus der besten Gesellschaft.“

„Mag sein. Du meinst es gewiß gut. Aber bitte, laß mich zu Haus. Ich bin es auch gar nicht gewöhnt, so lange aufzubleiben, und morgen muß ich zeitig wieder heraus, um weiter nach Arbeit zu suchen.“

„Hast Du nicht von der heutigen Probe genug?“

„Das wäre schlimm, so schnell soll es mit meinem Mut nicht zu Ende sein. Ich muß etwas finden, ehe mein Geld zu Ende geht. Es wird doch Arbeit und Unterhalt für einen Menschen zu finden sein, der sich ehrlich darum bemüht.“

Charlotte lachte spöttisch und schüttelte den Kopf.

„Du heilige Einfalt — Du wirst bald flügelstumm werden. Mit dem ehrlichen Willen ist es nicht allein getan. Lieber Gott — wenn

weiter nichts nötig wäre! Du hast ja nicht einmal Zeugnisse.“

„Schlimmstenfalls bitte ich Onkel Horst um ein solches.“

„Welche Idee! Ich kann Dir nur immer wieder raten, sei vernünftig, werde Wendenburgs Frau.“

„Niemals.“

Es lag ein Ausdruck in ihren Worten, der ihre Mutter verstummen machte.

Jedenfalls sah Charlotte ein, daß vorläufig nichts mit Eva anzufangen war. So ging sie wieder allein aus.

Eva saß noch eine Weile am offenen Fenster und sah auf die Straße hinab. Dann kam Frau Krusemann herein wie gestern abend. Die alte Frau sprach Eva Mut zu.

Eva fühlte sich im Innern so einsam und verlassen, daß sie die Worte der alten Frau wie eine Wohlthat empfand. Sie drückte die grobe, verarbeitete Hand und sagte dann freundlich:

„Ich verliere den Mut nicht so schnell und danke Ihnen herzlich für Ihre guten Worte.“

(Fortsetzung folgt.)

Evangel. Kirchenchor.

Die Probe findet nicht in der Kirche, sondern im Lokal statt.
Der Dirigent.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Unsere werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Freitag keine Übung stattfindet. Dafür findet am Samstag abend 1/29 Uhr im Lokal (Blume) ein

Rekordabend

im Stammen und Ringen, verbunden mit Siegesfeier, komischen Vorträgen u. s. w., statt, wozu Freunde und Gönner sportsfreudlichst eingeladen werden

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. V.**

Freitag, 22. Nov. abends 8 Uhr:
Spielerversammlung
bei Bodenmüller.

Sonntag, 24. Nov.:

Wettspiele:

- 2. M. in Karlsruhe, Phönixplatz 1/2 11hr
- 3. „ „ Baden-Baden (F.V.) 3 „
- 4. „ „ gegen Phönix 5 Karlsruhe
- 4. „ „ Viktoria 2 Bergshausen.

Samstag, 30. Nov., abends 1/29 Uhr:

Mitgliederversammlung
im Klubhaus. Tagesordnung:
Weihnachtsfeier, Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Voranzeige. Sonntag, 1. Dez.:
„Rasenpiele“ Borsheim 1.

Angelschellfische

kleine, 25 S
großmittel 38 „

Cabeljau

ohne Kopf
a. ganzen Fisch 30 S

Fischkotelette

35 S

Stoßfische

23 S

Luger u. Filialen.

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Hafer-
Malzkeim-
Treber-
Reisfuttermehl

sind fortwährend zu haben bei
Moriz Seitzinger,
M. Lisestraße 15, Telefon 221.

Vogel's verbesserte

Wanzen - Tinktur

in Flaschen à 50 S und A 1. —
wirkt absolut zuverlässig.
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74

Ausgepfändete Schuld

an ein. Durlacher Seifenpulver-
händler in Höhe von A 100 —
verkauft billig. Auskunft erteilt
Ernst Schner, Stuttgart,
Olgastraße 45.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme an
unserm herben Verluste sagen herzlichsten Dank.

Durlach den 20. November 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karoline Knaus, geb. Gemmler.

**Feuerbestattungsverein Durlach
und Umgebung.** 200 Mitglieder
(darunter 50 Frauen).
Gegründet 1900.

Auf Veranlassung des Feuerbestattungsvereins Karlsruhe:
Freitag den 22. November 1912, abends 1/29 Uhr
im grossen Rathaussaal zu Karlsruhe
Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

über
Die Feuerbestattung

ihre Entwicklung, ihre Gegner und ihre Vorzüge.
Referent: Herr Dr. Weigt aus Hannover.
Eintritt frei.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Unsere Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wir vergüten auf Spareinlagen

4%

Volksbank Durlach e. G.

Fst. Nougat- u. Marzipanrollen
Fst. Ital. Nougat — Div. fst. Praliné
Husten-Bonbons, eigenes Fabrikat, stets frisch.

Fst. Früchtebrot und Honiglebkuchen
Basler Leckerli und Gewürz-Lebkuchen
empfiehlt

Conditorei A. Herrmann.

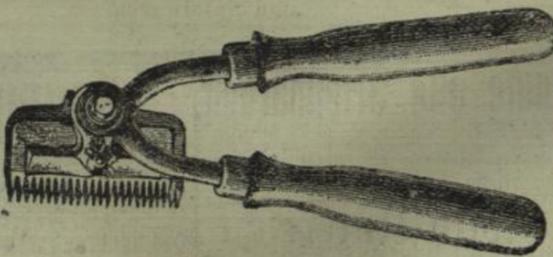
Gaggenauer Dampfspar-Motor 2 PS

gut erhalten, änderungshalber billig zu verkaufen
Panzstrasse 90, S.

**Pferde-
Scheren,**

bestes französisches
Fabrikat, unter
voller Garantie.

W. Kuttner,
Blumenstraße 15.



Ein bereits neuer Photo-
graphenapparat mit Zu-
behör ist billig zu verkaufen. Zu-
erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein jüngeres fleißiges Mädchen
wird auswärtsweise auf ca. 8 Wochen
gesucht
Hauptstraße 24,
Konditorei und Bäckerei.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen
wir Freunden, Ver-
wandten und Bekannten
mit, daß mein treu-
besorgter Gatte, Vater
und Großvater

**Christian Ewald,
Lademeister.**

nach langem, mit Geduld
getragenen Leiden im Alter
von 48 1/2 Jahren heute
vormittag 10 Uhr sanft ent-
schlafen ist.

Durlach, 21. Nov. 1912.
Die tieftrauernden Hinter-
bliebenen:

Friederike Ewald.
Die Beerdigung findet
Samstag nachmittag 2 Uhr
von der Friedhofkapelle aus
statt.

Bauplatz

Acker oder Garten, an fertiger
Straße mit offener Bauweise zu
kaufen gesucht. Offerten mit ge-
nauen Angaben unter Nr. 351 an
die Expedition dieses Blattes.

Pfannkuch & Co

Mittwoch und Donnerstag
eintreffend in schwerster Eis-
packung
Nordsee:

Schellfische

große, Pfund 32 S

kleine, Pfund 25 S

Cabeljau

kopfloß, im 25 S

ganzen Fisch Pfd. 28 S

im Ausschnitt

Pfund 28 S

ferner:

Frisch gewässerte

Stoßfische

Pfund 25 S

Pfannkuch & Co.

Als Butterersatz
empfehlen wir:

**Cabu-
Margarine**

Pfund 95 S

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Vorausichtliche Witterung am 22. Nov.
zunächst veränderlich, dann neuerdings
Regen.